

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 77 (1999)

Heft: 7-8

Vorwort: Das Büro in der Westentasche

Autor: Gysling, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Büro in der Westentasche

Die zunehmende Verschmelzung von Telekommunikation und Computertechnik eröffnet ein enormes Wachstumspotenzial für die Hersteller von Taschencomputern. Eine Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan¹ beziffert die Umsätze auf dem europäischen Markt für Taschencomputer (Handheld Devices) auf derzeit knapp 1 Mia. US-Dollar. Für das Jahr 2005 werden bereits 5,14 Mia. US-Dollar erwartet. Die Geräte werden ständig kleiner und bieten immer mehr Funktionen.

Neue Anwendungen – wie etwa die Smartphones – und neue Technologien, zum Beispiel die Bluetoothtechnologie zur drahtlosen Datenübertragung, geben dem Markt entscheidende Impulse. Daneben profitiert der Markt auch von der steigenden Zahl der Telearbeiter, vermehrter Anwendung in vertikalen Märkten und der rasanten Zunahme von Internetanschlüssen.

Die modernsten Handhelds ermöglichen dem Anwender, auch von unterwegs auf wichtige Informationen zuzugreifen, und verwenden dafür einen speziellen Modus des Internetzugangs. Der in den USA angebotene Palm VII von 3Com verwendet eine Webclippinganwendung, bei der die Webseiten in einzelnen Ausschnitten auf die kleinen Bildschirme gebracht werden.

Um die Informationsfülle der Webseiten aber einigermaßen sinnvoll darstellen zu können, sind die Anzeigeflächen der Taschencomputer in der Regel noch zu klein, sodass der Trend im Moment wieder zu grösseren Anzeigen und Tastaturen geht. Die Taschencomputer geraten damit in Konkurrenz zu den Notebookcomputern, zumal sie recht preisgünstig sind und als die robusteren Geräte gelten.

Bedeutendster Sektor nach Umsätzen sind die Handheld-PCs (HPC). Die vom Marktführer Psion eingeführte Technologie wird inzwischen von verschiedensten Anbietern eingesetzt, die sich einen harten Wettbewerb liefern. An zweiter Stelle stehen die Palmtop-PCs, die nach Stückzahlen die grösste Produktgruppe bilden. Palmtop-PCs profitieren vor allem vom handlichen Format und der Benutzerfreundlichkeit der Geräte. An dritter Stelle steht der Smartphonemarkt, der sich laut Studie über den Prognosezeitraum hinweg mehr als verdreifachen soll.

Der Markt für Taschenggeräte ist in ständigem Wandel begriffen; ständig kommen neue Anbieter auf den

Markt, andere scheiden wieder aus. Im Wesentlichen teilt sich der Markt aber in zwei klar getrennte Lager: Auf der einen Seite stehen die beiden Marktführer von Handhelds mit eigenen Betriebssystemen, 3Com und Psion. Auf der anderen Seite gibt es verschiedene Hersteller, die das Betriebssystem Windows-CE von Microsoft einsetzen (Hewlett Packard ist hier der bedeutendste Anbieter).

Hohe Erwartungen werden in die neuartigen «Jupiter Companions» gesetzt. Diese arbeiten mit Windows-CE-Professional und sollen 1999 auch in Europa vermarktet werden. Von der Grösse her zwischen Handheld-PCs und kleinen Notebooks angesiedelt, könnten sie zu einer echten Konkurrenz für beide Segmente werden. Im Gegensatz zu Notebooks besitzen Jupiter Companions keine Festplatte, andererseits sind sie handlicher und haben eine längere Batterielaufzeit.

Noch interessanter als die Hardwaremärkte ist aber das Potenzial des Softwaremarktes, so Rachel Rowe, Research Analyst bei Frost & Sullivan. Anders als im PC-Markt hat sich nämlich bei den Taschencomputern noch kein Betriebssystem als marktbeherrschend durchsetzen können. Wie in den frühen Tagen des Personalcomputers existieren in diesem Markt noch mehrere Hersteller von integrierten Hard- und Softwarelösungen, die mit dem reinen Softwareanbieter Microsoft konkurrieren. Die Wettbewerbsstruktur dieses Marktes wird zudem von einer Reihe strategischer Allianzen zwischen den Geräteherstellern und verschiedenen Anbietern von Telekommunikationsleistungen beeinflusst.

Wer von den drei Marktführern 3Com, Microsoft und Symbian in diesem Markt sein Betriebssystem als Standard durchsetzen kann, erobert sich einen Markt mit ungeheurem Potenzial, da in naher Zukunft die verschiedensten Taschenggeräte mit Internetanschluss auf den Markt kommen werden. Und Benutzerfreundlichkeit und hohe Akzeptanz lassen sich nur mit einem überzeugenden Betriebssystem erreichen.



Hannes Gysling

¹ Titel der Studie: «The European market for handheld Devices» (Report 4696), Preis: 3950 US-\$